



Wissensbilanz

der AKTIVSENIOREN BAYERN e.V.

Grußwort des Bayerischen Staatsministers für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie	4
Vorwort des Vorsitzenden der AKTIVSENIOREN BAYERN e.V.	5
Wer sind die AKTIVSENIOREN BAYERN e.V.	6
Wissensbilanzmodell	7
Ausgangssituation	9
Einleitung	
Chancen und Risiken	
Unser Leitbild	
Unsere Ziele	
Bewertung der Einflussfaktoren auf das	
Humankapital	11
Strukturkapital.....	12
Beziehungskapital	13
Schlussfolgerungen aus dem Potenzialportfolio	14
Tätigkeitserfolge	15
Fazit der AKTIVSENIOREN BAYERN e.V.	16
Fazit der Moderatoren	17

Herausgeber

AKTIVSENIOREN BAYERN e.V.
Thierschstraße 17
80538 München
Tel.: 089 / 22 22 37

www.aktivsenioren.de



Ein reicher Schatz an Sachverstand sowie Lebens- und Berufserfahrung sind das Markenzeichen der Aktivsenioren Bayern e. V.. Diesen bringen die über 360 Seniorexperten des Vereins seit Jahren erfolgreich in Form von ehrenamtlicher Beratung für Existenzgründer und mittelständische Unternehmen in Bayern ein. Als kompetenter Partner des Existenzgründerpakts Bayern leisten die Aktivsenioren wertvolle Unterstützung in wichtigen mittelstandspolitischen Handlungsfeldern. Für dieses Engagement möchte ich den Aktivsenioren Bayern e. V. sehr herzlich danken.

Die „Wissensbilanz der Aktivsenioren Bayern e.V.“ gibt einen anschaulichen Überblick über das vorhandene Wissens- und Beziehungskapital des Vereins sowie Potentiale in der ehrenamtlichen Beratung und kann somit nutzbringende Anregungen für zukünftige Aktivitäten liefern. Hierfür wünsche ich den Aktivsenioren Bayern weiterhin im Interesse von Mittelstand und Existenzgründern in unserem Land alles Gute.

Martin Zeil

*Bayerischer Staatsminister für Wirtschaft,
Infrastruktur, Verkehr und Technologie*



Die Förderung und der gezielte Einsatz der Ressource Wissen sind heute zunehmend entscheidende Erfolgsfaktoren. Dies gilt sowohl für Existenzgründer, kleine und mittelständische Unternehmen, als auch für die AKTIVSENIOREN BAYERN e.V.

Mit über 1.500 Hilfesuchenden pro Jahr und über 360 Mitgliedern haben wir eine Größe erreicht, die es notwendig macht, sich über unsere Leistung, unser Angebot und auch über unser internes Wissen Gedanken zu machen. Wir sind zu der Erkenntnis gekommen, dass durch die Erstellung einer Wissensbilanz (d. h. Hebung unserer immateriellen Vermögenswerte, Verbesserung unseres Angebotes usw.) die Aktivsenioren zukunftsfähiger gemacht werden können.

Entscheidend für die Erstellung einer Gesamtwissensbilanz für die Aktivsenioren waren die Erfahrungen, die wir mit der als Pilotprojekt durchgeführten Wissensbilanz in der Region Mittelfranken sammeln konnten. Wir erkannten, dass eine



Wissensbilanz nicht nur ein internes Werkzeug zur Verbesserung unserer Qualität und Arbeit ist, sondern dass wir damit auch unseren Mandanten zu den gewünschten geschäftlichen Erfolgen helfen können.

Bei der Erstellung der Wissensbilanz konnten wir Verbesserungspotentiale für unsere Arbeit aufzeigen. Die Umsetzung bedeutet jedoch nicht, dass damit ein Prozessende erreicht wurde. Wir sehen die Wissensbilanzierung als einen kontinuierlichen Prozess, der in der Zukunft fortgesetzt werden muss.

AKTIVSENIOREN BAYERN e.V.

Lothar Langer

1. Vorsitzender



Jedem Leser dieser Broschüre stellt sich hier die Frage, warum wir dies tun und wer „wir“ sind.

Wir sind die AKTIVSENIOREN BAYERN e.V.
Helfer in Wirtschaft und Technik.

Unser gemeinnütziger Verein mit über 360 Senior-Experten in Bayern leistet Lotsendienste für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie Institutionen bei

- Unternehmensführung
- Unternehmensnachfolge
- Existenzgründung
- Existenzhaltung
- Umweltmanagement
- Ausbildungsinitiativen

Wir helfen auch außerhalb Bayerns durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Zuge der EUREGIO-Projekte, z.B. in den Regionen Innsbruck und Salzburg.

Mit dem Einsatz der Wissensbilanz verfolgen wir auch innerhalb der AKTIVSENIOREN einen wohlüberlegten, wissenschaftlichen Ansatz.

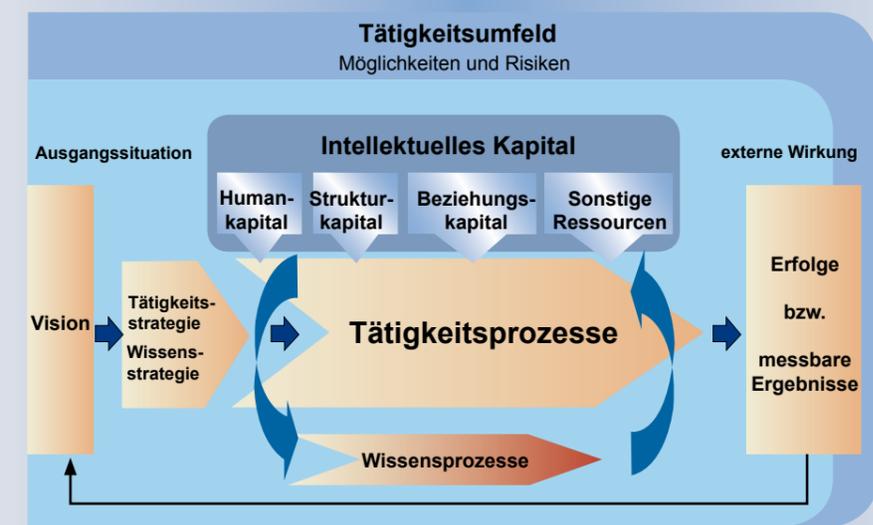
Was aber ist eine Wissensbilanz? Sie ist ein Instrument zur strukturierten Darstellung und Entwicklung des intellektuellen Kapitals. Dabei zeigt sie Zusammenhänge zwischen Zielen, Prozessen, dem intellektuellen Kapital und dem Erfolg einer Organisation auf.

Die Wissensbilanz fokussiert also auf die strategische Sichtweise von **Wissen** in Unternehmen und Organisationen.

In dieser Broschüre wird die Organisation aufgezeigt, mit und in der sich die AKTIVSENIOREN in den jeweiligen Dimensionen des intellektuellen Kapitals, also des Human-, Struktur- und Beziehungskapitals positionieren.

Ausgangspunkte sind hierbei das Zukunftsbild und die Strategie mit Blick auf Möglichkeiten und Risiken im generellen Tätigkeitsumfeld.

Grundsätzliche Informationen zum Thema Wissensbilanz finden Sie beim Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (www.bmwi.de) oder unter www.akwissensbilanz.org.



Was genau verstehen wir unter den vorgenannten Begriffen?

Der Begriff „**Humankapital**“ fasst als Oberbegriff Kompetenzen, Fertigkeiten und Motive der AKTIVSENIOREN zusammen.

Unter „**Strukturkapital**“ werden Strukturen und Prozesse subsumiert, die die AKTIVSENIOREN nutzen, um in ihrer Gesamtheit erfolgreich und innovativ zu sein.

Kurz: „**Strukturkapital**“ beschreibt alle Strukturen, die von den Personen im Verein an und für sich unabhängig sind.

Das „**Beziehungskapital**“ stellt externe Beziehungen einzelner Personen im Verein zu Mandanten, Institutionen und der Öffentlichkeit dar, sowie intern zu den Regionalgruppen und deren Mitgliedern.



Die Wissensbilanz misst und bewertet die Dimensionen des intellektuellen Kapitals und bildet diese in einer Wertschöpfungskette ab. Ebenfalls erfasst werden Wissensprozesse, d.h. Wechselwirkungen zwischen den Dimensionen des intellektuellen Kapitals. Dabei zeigt sich, welchen Stellenwert die einzelnen Faktoren für die Organisation haben.

Definierte Aufgabe der AKTIVSENIOREN ist es, die im Beruf und durch Lebenserfahrung erworbenen Kompetenzen der Vereinsmitglieder einzusetzen; einsetzen als Hilfe für Existenzgründungen, Existenzhaltungen und Existenzübernahmen/-übergaben, um Unternehmen zu unterstützen, vorhandene Arbeitsplätze zu erhalten und neue zu schaffen.

Um dem Vereinszweck bestmöglich gerecht zu werden, ist ein permanenter Entwicklungsprozess notwendig – ein Prozess, zu dessen Nachhaltigkeit stets folgende Fragen zu klären sind:

- Wo stehen wir im Verein?
- Welche Stärken und Potentiale hat der Verein?
- Wie kann die Berufs- und Lebenserfahrung der Mitglieder genutzt werden?
- Welche Möglichkeiten hat ein gemeinnütziger Verein zukunftsfähig zu bleiben?

Das Team der Wissensbilanz setzte sich aus Seniorexperten aller Regionen unter Führung externer Fachmoderatoren zusammen.

Das gemeinsam dokumentierte Ergebnis wurde allen Regionalleitern sowie den Mitgliedern vorgestellt.



Chancen und Risiken

In den Arbeitskreisen wurde deutlich, dass zahlreiche neue Tätigkeitsfelder erschlossen werden können, beispielsweise in den Bereichen Jugend-, Seniorenarbeit und Umwelt. Durch die Erschließung neuer Tätigkeitsbereiche wird im Übrigen auch der Bekanntheitsgrad der AKTIVSENIOREN gesteigert.

Durch das sich ständig ändernde Marktumfeld (wie z.B. Auswirkungen der Globalisierung) ist stetige Anpassung erforderlich: Information, Kommunikation und Abstimmung innerhalb der Organisation müssen permanent verbessert und aktualisiert werden.

Unser Leitbild

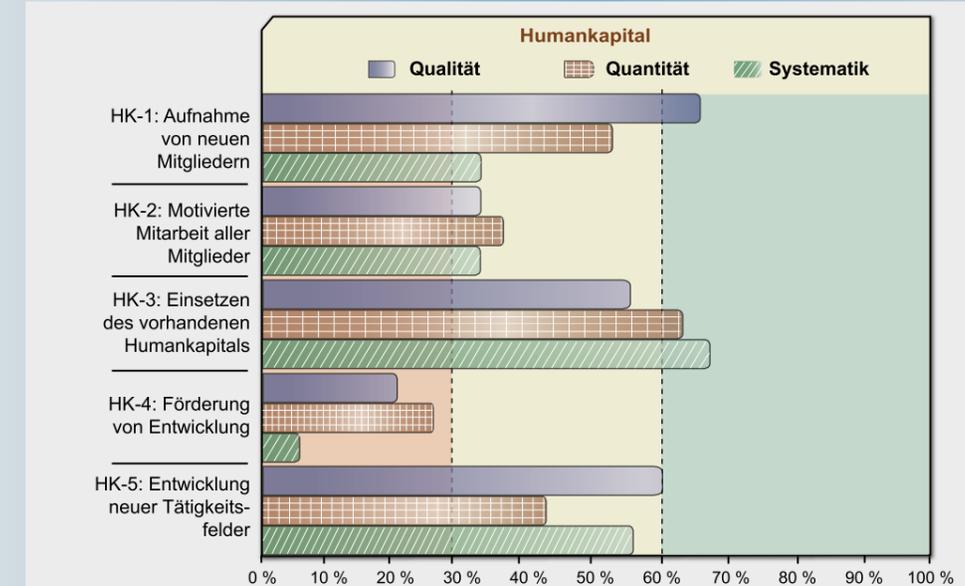
- Wir sind anerkannte Experten in unseren Tätigkeitsfeldern
- Wir sind aktive Partner für Wirtschaft und Wissenschaft
- Wir sind aktive Partner im Umweltpakt Bayern

Unsere Ziele

- Kompetenten Rat geben
- In allen Regionen Aufträge generieren
- Marktchancen ausschöpfen
- Neue Tätigkeitsfelder erschließen
- Einheitlicher Außenauftritt des Vereins
- Identische Ziele und Prozesse in den Regionen realisieren

Um unserem Leitbild und den Zielen der AKTIVSENIOREN gerecht werden zu können, reicht es nicht aus, die einzelnen Einflussfaktoren zu benennen, zu quantifizieren und zu qualifizieren. Um zielführend aktiv zu sein, ist eine eingehende Bewertung und Gewichtung notwendig.

Bewertung der Einflussfaktoren auf das Humankapital



HK1 - Aufnahme von neuen Mitgliedern

Bei der Aufnahme neuer Mitglieder wird darauf geachtet, dass deren Kompetenzen den jeweiligen aktuellen Anforderungen entsprechen.

HK2 - Motivierte Mitarbeit aller Mitglieder

Die Auswertung zeigt, dass für einzelne Regionen Handlungsbedarf besteht um die Mitglieder stärker zu motivieren und deren Anzahl zielgerichtet zu erhöhen. Ziel künftiger Aktionen soll deshalb sein, Mitglieder entsprechend ihrer Kompetenzen und Fähigkeiten einzusetzen.

HK3 - Einsetzen des vorhandenen Humankapitals

Humankapital steht derzeit nicht allen Regionen gleichermaßen zur Verfügung. Daher ist es erforderlich, gezielt neue Mitglieder aufzunehmen und so fehlende Qualifikationen zu ergänzen.

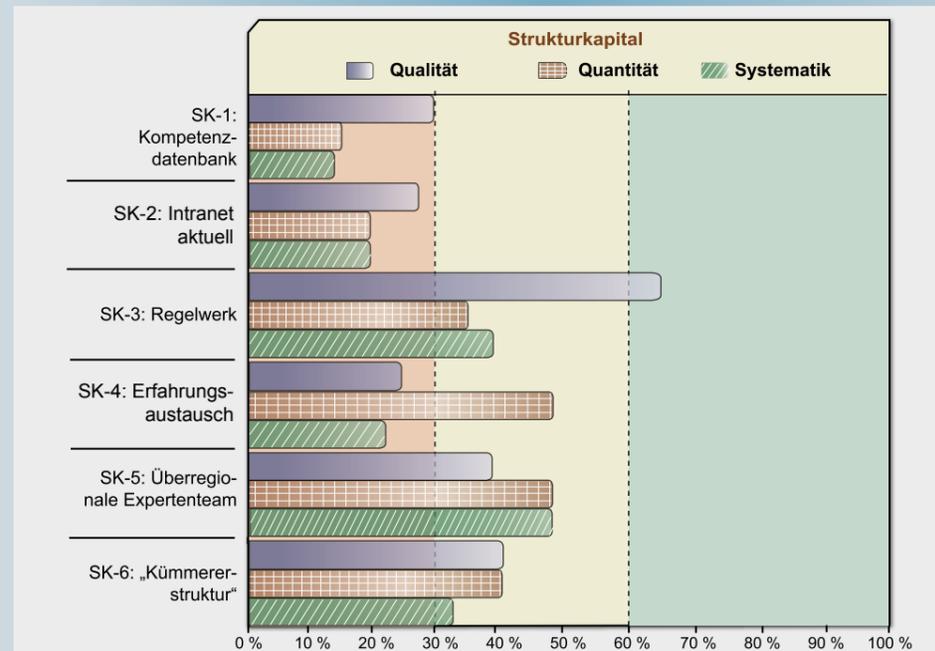
HK4 - Förderung von Entwicklung

Der Verein fördert regional die Fortbildungen seiner Mitglieder.

HK5 - Entwicklung neuer Tätigkeitsfelder

Der Verein arbeitet kontinuierlich an der Erschließung neuer Tätigkeitsfelder.

Bewertung der Einflussfaktoren auf das Strukturkapital



SK1 - Kompetenzdatenbank

Die zentrale Kompetenzdatenbank ist im Intranet überarbeitet bereitgestellt. Regionale Kompetenzdatenbanken bestehen. Regionale Zuarbeit für die neue zentrale Datenbank ist erforderlich.

SK2 - Intranet aktuell

Das Intranet ist aktualisiert.

SK3 - Regelwerk

Ein Regelwerk für den Verein existiert. Dies soll auf dem neuesten Stand gehalten und vereinfacht werden.

SK4 - Erfahrungsaustausch

Der Erfahrungsaustausch wird als gut bewertet, muss aber überregional erweitert werden.

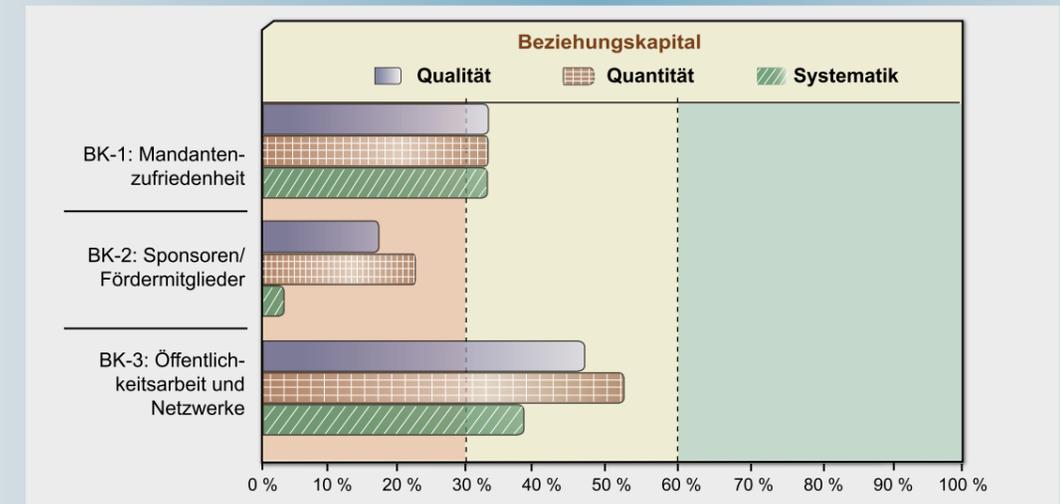
SK5 - Überregionale Expertenteams

Überregionale Expertenteams existieren z.B. für Unternehmensnachfolge und Umweltsiegelprüfungen. Sie haben sich in der Praxis bewährt.

SK6 - „Kümmerer-Struktur“

Die zentralen Aufgaben des Vereins werden regional und überregional verantwortet. Es existiert eine „Kümmerer-Struktur“; diese wird von den Mitgliedern als Bereicherung angesehen.

Bewertung der Einflussfaktoren auf das Beziehungskapital



BK1 - Mandantenzufriedenheit

Es ist unser Ziel, nach Abschluss eines Auftrags – der selbstverständlich durch einen Bericht dokumentiert wird - Mandantenpflege systematisch sicherzustellen.

So ist es möglich, den Beratungserfolg und die langfristige Mandantenzufriedenheit zu messen und zu nutzen, um neue Aufträge zu erhalten. Auch Empfehlungen für neue Mandate können so initialisiert werden.

BK2 - Sponsoren und Fördermitglieder

Sehr wichtig für die Existenz des Vereins sind Sponsoren und Fördermitglieder. Für die erforderlichen finanziellen Investitionen in die Zukunft ist es notwendig, weitere Sponsoren und Fördermitglieder zu gewinnen.

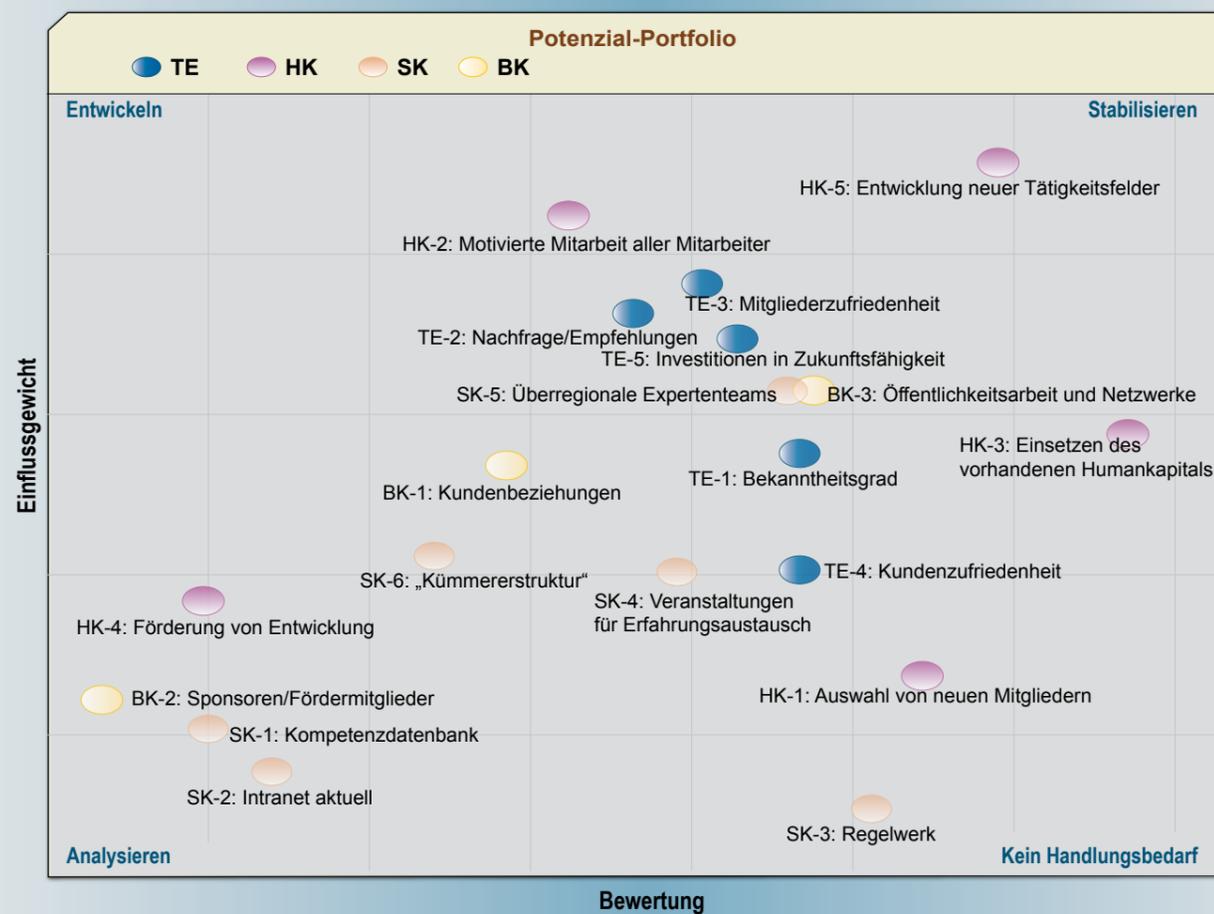
BK3 - Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerke

Die AKTIVSENIOREN verfügen über zahlreiche gute Kontakte zu Ministerien, Kammern, Verbänden, Kommunen, Landratsämtern und Schulen.

Um den Bekanntheitsgrad weiter zu erhöhen, ist eine noch systematischere Öffentlichkeitsarbeit notwendig.

Potenzialportfolio

Im Rahmen einer Potential- oder SWOT-Analyse (Stärken-Schwächen-Analyse) wird strukturiert untersucht, ob bestimmte Eigenschaften (Fähigkeiten) vorhanden sind und falls ja, in welcher Form. Potenzialanalysen liefern strukturierte Informationen zu Fragen nach der Fähigkeit von Mitgliedern, Ereignissen, Mitteln und Organisationen. Diese Analyse ist dabei stark auf die Zukunft ausgerichtet und beantwortet die Frage: Welche Potenziale sind heute schon für morgen vorhanden?

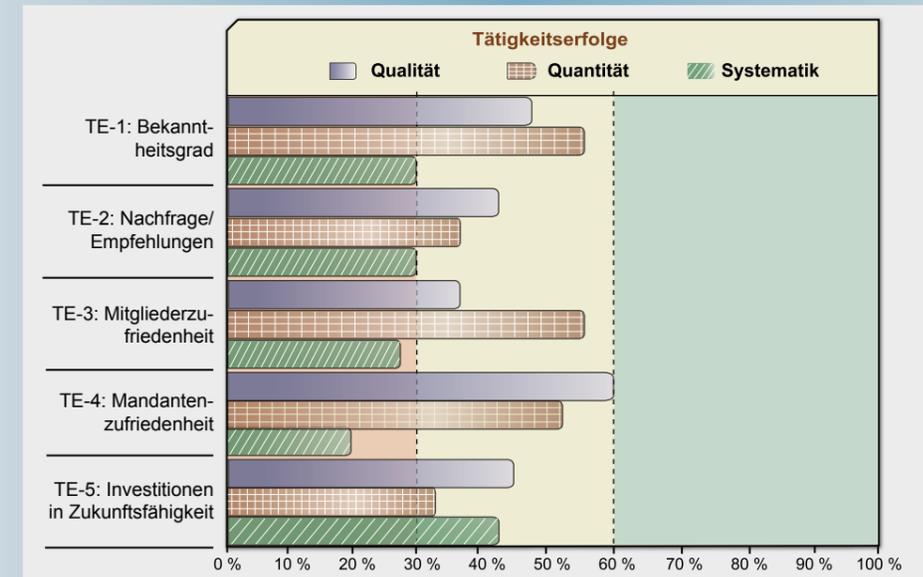


Erläuterung Schaubild:

Die Punkte rechts oben sind wesentlich für die Zukunftsfähigkeit der AKTIVSENIOREN.

Die Punkte links unten erfordern besondere Aufmerksamkeit, um deutliche Verbesserungspotentiale zu erreichen.

Tätigkeitserfolge



Ergebnisanalyse

Das Diagramm zeigt den unterschiedlichen Handlungsbedarf in den im Vorfeld beschriebenen Tätigkeitsdimensionen TE1 – TE5 auf.

- TE1 – Bekanntheitsgrad: Regionale/überregionale Presseveröffentlichungen, Pressekonferenzen, ständiger Kontakt zu Institutionen
- TE2 – Nachfrage/Empfehlungen: Mehr Aufträge durch Empfehlung, Verbesserung der Kontakte zu Mandanten
- TE3 – Mitgliederzufriedenheit: Verbesserung der Weiterbildung, Akquisition kompetenter Mitglieder
- TE4 – Mandantenzufriedenheit: Systematische Beziehungspflege mit den Mandanten
- TE5 – Investitionen in Zukunftsfähigkeit: Neues Internet und Intranet, Aktualisierung des Kompetenzkatalogs, Erhöhung der Anzahl von Sponsoren und Fördermitgliedern, Neue Leistungen

Schlussfolgerung

Aus diesen Erkenntnissen werden konkrete Maßnahmen vom Vorstand, den Regionalleitern sowie allen Mitgliedern beschlossen.

Fazit der AKTIVSENIOREN BAYERN e.V.

Wir haben uns für den gesamten Prozess mehr als 1,5 Jahre Zeit genommen. Anfängliche Widerstände im Verein waren zu überwinden. Natürlich kam die Frage auf, was sollen wir mit einer Wissensbilanz? Welchen Nutzen haben wir von all dem Aufwand?

Wir wollten als ehrenamtlicher, gemeinnütziger Verein kein Qualitätsmanagementsystem einführen, da dies für den Verein doch zu stringent gewesen wäre. Andererseits haben wir mit mehr als 360 Mitgliedern eine Größe erreicht, bei der es notwendig wird, sich Gedanken über die Zukunft zu machen.

Wir erkannten, dass die Wissensbilanz für uns ein Medium sein kann, unsere immateriellen Werte zu erkennen und für die Zukunft zu nutzen. Die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Einflussfaktoren und die Diskussion darüber haben gut getan.

Wissen ist wertvoll!

Mit der Visualisierung unserer Stärken erkannten wir auch die Flecken mit Verbesserungspotential. Dies wird uns helfen, die richtigen Weichen für die Zukunft des Vereins zu stellen.

Wir haben einmal mehr erkannt, wie wichtig es für uns ist, dass unser Umfeld mehr in uns sieht als einen „Altherrenverein“. Mandanten und Institutionen erkennen so, dass wir uns ständig fortbilden und neue Tätigkeitsfelder entwickeln.

Die Wissensbilanz soll für unseren Verein nicht nur ein internes Werkzeug zur Verbesserung unserer Qualität sein! Wir wollen die Wissensbilanz nach außen tragen, als neues Produkt. Wir wollen mit der Wissensbilanz auch unseren Mandanten zur Seite stehen. Zur Bewältigung der Zukunft benötigt jede Organisation Transparenz und Wissen über die eigenen, immateriellen Werte und eine effektive Methode, diese Werte gezielt zu entwickeln und zu steuern.

Der Prozess Wissensbilanz wird kontinuierlich fortgesetzt.



Gabriele Fleck-Gottschlich

Moderatorin
Social Systems
www.social-systems.de
service@social-systems.de
Telefon: 084 53 / 77 11

„ Die Arbeit mit den AKTIVSENIOREN war spannend und hat mir viel Spaß gemacht. Die bunte Mischung der Teilnehmer

- aus Vorstand und Aktiven der Regionen
- Mitgliedern und Funktionsträgern
- kürzere und längere Mitgliedschaft
- männlich und weiblich

hat in den Workshops für den notwendigen Diskurs gesorgt: für alle Beteiligten ein lohnender Prozess. Er hat vor allem gezeigt, dass Vorstand und Basis gleiche oder ähnliche Sichtweisen und Bewertungen der Ausgangssituation haben. Eine gute Voraussetzung, um die Maßnahmen, die aus den gemeinsam erarbeiteten Verbesserungspotentialen abgeleitet wurden, auch wirklich umzusetzen.

„ Erfrischend mit welchem Elan, Engagement und Spaß die AKTIVSENIOREN an der Weiterentwicklung des Vereins, an Verbesserungen für Mandanten und der eigenen Zukunftsorientierung arbeiten. Auch wenn es sich um eine ehrenamtlich und gemeinnützige Organisation handelt: die Sicht- und Vorgehensweise entspricht durchaus der „normaler“ Unternehmen. Ich bin mir sicher, dass sich die AKTIVSENIOREN deshalb auch weiterhin zielstrebig mit ihrem Vorwärtskommen beschäftigen.



Andrea Böhm

*Prozessbegleiterin,
Dokumentation*
AB Consulting
a.boehm@gmx.com
Telefon: 084 56 / 91 38 32

Wissen, was Zukunft schafft!

Eine Wissensbilanz zeigt, was ein Unternehmen kann und wo seine Entwicklungspotentiale liegen. Mit den Ergebnissen der Wissensbilanz können Unternehmen ihr immaterielles Vermögen steuern und kommunizieren.

Als Wissensbilanz-Moderatorin unterstütze ich Sie

- bei der praktischen Durchführung einer Wissensbilanz,
- Visualisierung der Ergebnisse mit spezieller Software,
- Interpretation der Ergebnisse,
- Ableitung der Maßnahmen
- und Aufbereitung der Wissensbilanz-Kommunikation.

Informieren Sie sich jetzt unter Tel.: **08453-7711**



G. Fleck-Gottschlich

Gabriele Fleck-Gottschlich
Social Systems®
Systemische Organisationsberatung

Bachstrasse 10
85084 Reichertshofen

www.social-systems.de



**Mehrwert durch
transparentes Wissen**

Impressum

AKTIVSENIOREN BAYERN e.V.

Geschäftsstelle:
Thierschstr. 17
80538 München
Telefon 089 – 22 22 37
Telefax 089 – 22 99 68
E-mail: info@aktivsenioren.de
www.aktivsenioren.de

verantwortlich:
Klaus-Dieter Lucht, V.i.S.d.P.
Telefon 089 – 22 22 37
Telefax 089 – 22 99 68
Email: info@aktivsenioren.de
www.aktivsenioren.de

Konzeption:
Kommunikations- und Wirtschaftberatung
Florian D. Wochnik
Am Stein 9, 85049 Ingolstadt
florian@wochnik.info · www.wochnik.info
Layout:
www.base74.de, Nicole Lübcke

Der Druck dieser Broschüre wurde mit freundlicher Unterstützung der DATEV e.G., Nürnberg, ermöglicht.

U4

Werbung DATEV